

Anträge gemäß § 24 GO des RCDS Münster an das Studierendenparlament

Zum Haushalt 2011

Das Studierendenparlament der Universität Münster möge beschließen:

Einnahmen:

Streichung 13XX Druckerei

Begründung: Die Einnahmen sind mit 159.000 € nicht repräsentativ, jedenfalls die Einnahmen aus der Studierendenschaft in Höhe von 75.000 € sind keine realen Einnahmen sondern Teil eines gigantischen Geldkreislaufes, der den Blick auf die Wirtschaftlichkeit der Druckerei vollständig verstellt. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse liegt entgegen aller Versprechungen immer noch nicht vor, obwohl sie lange für Januar 2011 angekündigt war. Die Druckerei mag in den vergangenen Jahrzehnten im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Studierendenschaft ihre Berechtigung gehabt haben, doch inzwischen sind unabhängige Anbieter (flyeralarm.de usw.) wesentlich günstiger. Ein Blick auf die Einnahmen aus Aufträgen der Studierenden selber (61.000 €) verbieten im Vergleich zur Höhe der Ausgaben (100.000€) schlicht, die Studierenden weiterhin über ihre Beiträge für diese vollkommen nutzlose Einrichtung bezahlen zu lassen. Angeschaffte Geräte sind zu verkaufen.

→ Abgelehnt

Erhöhung 1590 Darlehen auf 60.000 € 1592 Sozial-Darlehen auf 40.000 €

Begründung: Entspricht den veranschlagten Ausgaben für die Gewährung von Darlehen. Die Darlehensnehmer zur vollumfassenden Rückzahlung zu veranlassen ist auch Aufgabe der Studierendenschaft, weshalb die Einbeziehung von solch hohen Verlusten (20%) inakzeptabel ist.

→ Abgelehnt

Ausgaben:

4XXX Personalausgaben

Streichung 4152, 4153, 4154, 4156 Frauenreferat, Lesbenreferat, Schwulenreferat, Fikus-Referat

Neuschaffung 4152 Gleichstellungsreferat, 2.130 € (2 x 1.065 €)

Begründung: Die Gleichstellung benachteiligter Personen ist ohne Frage ein wichtiges Anliegen – auch an der Universität. Jedoch sehen wir – und die Rechenschaftsberichte der Referenten gaben uns Recht – kaum genügend Arbeit für vier Referate! Daher fordern wir die Zusammenlegung zu einem Gleichstellungsreferat. Das Behindertenreferat halten wir aufgrund einer spezifischeren und tiefgreifenderen Benachteiligungsproblematik hiervon ausgenommen. Die Aufwandsentschädigung orientiert sich an dem guten Beispiel, mit dem das ehemalige Antifaschismus-Referat bei den derzeitigen Einsparungen vorausgegangen ist.

→ Abgelehnt

Streichung 4170 Politische Bildung

Begründung: Für das neu geschaffene Referat „Soziales und Bildung“ liegen mit den Haushaltsposten 4170 und 4115 zwei Posten für ein Referat vor, was diesem eine Aufwandsentschädigung von 13.160 € gewähren würde. Diese Rekordaufwandsentschädigung ist absolut unverhältnismäßig und abzulehnen, gerade da die vorliegenden Rechenschaftsberichte der zusammengelegten Referate stark an dessen Legitimation zweifeln lassen.

→ Abgelehnt

Streichung 4180 Beauftragter Semesterticket

Begründung: Der neue Vertrag ist ausgehandelt, für die Repräsentation gegenüber den Stadtwerken und der Bahn ohnehin der/die Vorsitzende zuständig. Es bestehen somit keine Aufgaben.
Einsparpotential: 3.840 €

→ Abgelehnt

Herabsetzung 4199 Projektstellen auf 25.000 €

Begründung: Dieser Betrag ist – nicht nur angesichts der bereits veranschlagten Aufwandsentschädigungen für die bereits vorhandenen Referate – absolut unverhältnismäßig. Der Haushalt der Studierenden ist kein Sparbuch, sondern hat sich am Bedarf zu orientieren! Immerhin bildet er mit die Grundlage für die Berechnung des nächsten Sozialbeitrages. Den Studierenden Ausgaben vorzurechnen, die absolut überhöht sind, nur um sie nicht geringere Beiträge zahlen zu lassen, ist eine grob fahrlässige Vernachlässigung unserer Sorgfaltspflichten hinsichtlich der studentischen Finanzen! Zudem besteht hier großes Missbrauchspotential. Durch die Neuschaffung eines neuen Titels 6157 Ausgaben Projektstellen, der 25.000 € enthalten soll, wird genügend Geld für die Verwirklichung der Projekte zur Verfügung gestellt.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 4310 ASV-Vorsitz auf 10.000 €

Begründung: der Untersuchungsausschuss, der sich auch mit zu viel gezahlten Aufwandsentschädigungen an Mitglieder des ASV-Vorsitzes, die sich über Monate hinweg im Ausland befanden, beschäftigt ist noch zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen. Klar ist bereits: einige Personen betrachten dieses Gremium ohne Kontrollmechanismen als Selbstbedienungsladen. Anlass, sich für die Studierenden zu engagieren, sollten keine überhöhten Aufwandsentschädigungen sein. Daher ist es ein wichtiges politisches Signal, diese erheblich herabzusetzen.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 4540 Aufwandsentschädigung Layout SSP auf 480 €

Begründung: Bereits im letzten Jahr hat der HHA eine Herabsetzung dieses Postens gefordert. Es kann nicht sein, dass die Studierenden für die – stets sehr einfache – Gestaltung des Layouts pro Ausgabe 233 € bezahlen! Der SSP ist lediglich eine Studentenzeitung, weshalb 80 € pro Ausgabe absolut angemessen sind.

→ Abgelehnt

5XXX Sachliche Verwaltungsausgaben

Herabsetzung 5114 Ausgaben Abonnements/ Einkauf Medien auf 1000 €

Begründung: 2.500 € sind hier absolut unverhältnismäßig, zumal noch ein Titel für den regulären Einkauf von Zeitungen/Medien besteht. Abonnements von ein bis zwei überregionalen Tageszeitungen, einer wöchentlich erscheinenden Publikation sowie zwei regionalen Tageszeitungen sind vollkommen ausreichend.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 5140 Beschaffung Inventar auf 11.000 €

Begründung: im letzten Jahr wurde versichert, dass der AStA lange nicht in sein Inventar investiert hätte, einmalig hohe Ausgaben anstünden und der Titel im nächsten Jahr – also 2011 – wieder reduziert werden solle. Nun zeigt das RE 2009, dass tatsächlich 2009 aber bereits 20.007, 14 € ausgegeben wurden. Für 2011 wie im Jahr 2010 18.000 € anzusetzen, ist eine Farce: der AStA ist kein Unternehmen, sondern eine Einrichtung der Studierenden, in die nicht jedes Jahr 20.000 € gepulvert werden können. Daher ist der Posten auf die bereits im Januar für die Neuanschaffung von PCs

→ Abgelehnt

Herabsetzung 5141 Instandhaltung auf 500 €

Begründung: Bei der Neuanschaffung von PCs wurde kürzlich auch deren teure Betreuung mit eingekauft. Von daher dürfte sich die Instandhaltung auf wenige, einfache und daher kostengünstige Einsätze beschränken.

→ Abgelehnt

Streichung 5660 und 5661 AStA-Zeitung

Begründung: Mit dem SSP existiert bereits eine studentische Zeitung, weshalb für ein eigenes AStA-Blättchen schlicht kein Bedarf besteht. Die jeweils stärksten Fraktionen, die den AStA stellen, haben kein Recht auf eine aus studentischen Mitteln finanzierte eigene Zeitschrift.

→ Abgelehnt

6XXX Sachausgaben**Herabsetzung 6110 Präsentation auf 500 €**

→ Abgelehnt

Herabsetzung 6111 Ausgaben für Reisekosten auf 1000 €

Begründung: seit jeher bietet dieser Posten vielen Personen eine willkommene Geldquelle für private Reisen. Dies zeigen auch die jährlichen Rechnungsprüfungsberichte, in denen schon mal innerstädtische (und daher eigentlich nicht erstattungsfähige) Taxifahrten iHv 50 € ohne dargelegten Bezug zu studentischen Aufgaben oder (durch SP-Beschluss ebenfalls nicht erstattungsfähige) Flugreisen auftauchen. 1.000 € sollten für notwendige Reisen studentischer Interessenvertreter in Ausübung dieser studentischen Interessenvertretung vollkommen ausreichen.

→ Abgelehnt

Streichung 6114 Einkauf von nicht abonnierten Medien

Begründung: für Abonnements besteht bereits ein Titel (5114), weshalb ein zusätzlicher Einkauf nicht notwendig ist.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 6115 auf 3500 €

Begründung: der SSP und die Ersti-Info sind bereits in eigenen Titeln aufgeführt. Für die übrigen Publikationen sollten nicht mehr als 500 € pro Referat veranschlagt werden. Für Projekte der Projektstellen existiert ein eigener Titel.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 6140 Sonstige Projekte auf 12.000 €

Begründung: dieser Titel ist ein Auffangtitel, in den laut Aussage des ehemaligen Finanzreferenten einfach alles gebucht würde, was sonst in keinen Titel passt. Damit liegt hier ein Titel vor, der menschliches Fehlverhalten geradezu herausfordert. Eine Herabsetzung auf 12.000 € stellt monatlich 1.000 € für Projekte zur Verfügung und somit immer noch mehr als angemessen.

→ Abgelehnt

Streichung Titel 6153 bis 6156 und Neuschaffung Titel 6154 Ausgaben Gleichstellungsreferat mit 2400 € (12 x 200 €)

→ Abgelehnt

Neuschaffung 6157 Ausgaben Projektstellen 25.000 € (s.o.)

→ Abgelehnt

Herabsetzung 6310 Ausgaben ASV auf 1.500 €

Begründung: hier werden u.A. auch Beratungskosten aufgeführt, obwohl die ASV bereits über 19.000 € an Aufwandsentschädigungen bekommen soll (s.o.). Tatsächlich können hier nur Ausgaben für Publikationen oder Veranstaltungen anfallen.

→ Abgelehnt

Streichung 6433 Jazz-Festival

Begründung: es gibt bereits AStA-Partys und das Internationales Sommerfest, sowie unzählige weitere Veranstaltungen. Dem Jazz-Festival ruht weder ein Bezug zur noch ein Vorteil für die Studierendenschaft inne.

→ Abgelehnt

Herabsetzung 64XX Zuweisungen an die Fachschaften auf 0,80 € pro Student bzw. für Fachschaften mit weniger als 500 Studierenden auf 625 €

Begründung: das RE 2009 ist um ca 40.000 niedriger als der HH 2009, hier liegt ein weiterer Titel vor, bei dem sich jedes Jahr Unsummen ansammeln, die die Studierenden aber weiter fleissig mit ihren Beiträgen abdrücken dürfen. Zwangsabgaben wie der Sozialbeitrag haben sich am tatsächlichen Bedarf zu orientieren!

→ Zurückgezogen

Neuschaffung Gruppe 9XXX Rückzahlung an Studierende

Neuschaffung Titel 9001 Rückzahlungen aus Mehreinnahmen

Neuschaffung Titel 9002 Rückzahlungen aus Personalausgaben

Neuschaffung Titel 9003 Rückzahlungen aus Verwaltungsausgaben

Neuschaffung Titel 9004 Rückzahlungen aus Sachausgaben

→ Abgelehnt

Fazit: Einsparpotential des HH 2011 i.H.v. insgesamt mindestens 355.000 €